

Haldensleben, den 20.10.2021

## **Niederschrift**

über die 23. Tagung des Wirtschafts- und Finanzausschusses der Stadt Haldensleben am 19.10.2021,  
von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr, im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Sitzungssaal

---

### **Anwesend:**

#### **Vorsitzende/r**

Herr Mario Schumacher

#### **Mitglieder**

Herr Burkhard Braune

Herr Thomas Feustel

Herr Wolfgang Rehfeld

Frau Anja Reinke

Herr Guido Henke i. V. Frau Roswitha Schulz

Frau Doris Trautvetter

Herr Thomas Seelmann

#### **sachkundige Einwohner**

Frau Nicole Job

Herr Martin Feuckert

### **Abwesend:**

Herr Jürgen Jacob

### **von der Verwaltung**

Frau Sabine Wendler

Herr Oliver Karte

Frau Carola Aust

Herr Holger Waldmann

Frau Doreen Scherff

Frau Elke Engel

Herr Lutz Zimmermann

Herr Raik Gaudlitz

## **Tagesordnung:**

### **I. Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Abstimmung über den öffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 05.10.2021
4. Einwohnerfragestunde
5. Fortsetzung der Haushaltsdebatte zur Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022
6. Mitteilungen
7. Anfragen und Anregungen

### **II. Nichtöffentlicher Teil**

8. Abstimmung über den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 05.10.2021
9. Verkauf des Grundstücks Gemarkung Haldensleben, Flur 9, Flurstück 1648, in Größe von insgesamt 624 m<sup>2</sup>, Baugrundstück BG „Gänsebreite / Neuenhofer Straße“, Haldensleben - Vorlage: 090-H(VII.)/2021
10. Verkauf des Grundstücks Gemarkung Haldensleben, Flur 9, Flurstück 1654, in Größe von insgesamt 796 m<sup>2</sup>, Baugrundstück BG "Gänsebreite / Neuenhofer Straße", Haldensleben - Vorlage: 096-H(VII.)/2021
11. Verkauf der Grundstücke Gemarkung Haldensleben, Flur 9, Flurstücke 1613 und 1634, in Größe von insgesamt 800 m<sup>2</sup>, Baugrundstück BG "Gänsebreite / Neuenhofer Straße", Haldensleben  
Vorlage: 101-H(VII.)/2021
12. Mitteilungen
13. Anfragen und Anregungen

## **I. Öffentlicher Teil**

### **zu TOP 1      Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Burkhard Braune eröffnet die heutige Sitzung. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt; es sind 6 Ausschussmitglieder anwesend; der Ausschuss ist beschlussfähig. Der Ausschussvorsitzende Mario Schumacher verspätet sich. Herr Guido Henke vertritt Frau Roswitha Schulz. Die sachkundigen Einwohner Frau Nicole Job und Herr Martin Feuckert nehmen ebenfalls an der Sitzung teil. Der sachkundige Einwohner Herr Jürgen Jacob ist entschuldigt.

### **zu TOP 2      Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form  *einstimmig* angenommen und gilt damit als festgestellt.

### **zu TOP 3      Abstimmung über den öffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 05.10.2021**

Schriftlich liegen dem stellvertretenden Ausschussvorsitzenden Burkhard Braune keine Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift vom 05.10.2021 vor. Der öffentliche Teil der o.g. Niederschrift wird von den Ausschussmitgliedern  *einstimmig* bestätigt.

### **zu TOP 4      Einwohnerfragestunde**

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Burkhard Braune eröffnet die Einwohnerfragestunde. Da kein Einwohner eine Anfrage stellen möchte, schließt er die Einwohnerfragestunde wieder.

*Um 18.05 Uhr kommt Stadtrat Wolfgang Rehfeld hinzu; somit sind 7 Ausschussmitglieder anwesend.*

### **zu TOP 5      Fortsetzung der Haushaltsdebatte zur Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022**

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Burkhard Braune erinnert an die Präsentation der Eckdaten des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2022, welche in der letzten Sitzung von der stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler gehalten wurde. Er eröffnet die Diskussion und bittet die Ausschussmitglieder, ihre Fragen an die anwesenden Amtsleiter zu richten.

Bevor sich die Ausschussmitglieder auf den Haushalt 2022 konzentrieren, würde Stadtrat Thomas Seelmann um eine Vorausschau des Einnahmedefizits für 2021 bitten.

Die stellv. Bürgermeisterin erläutert, dass das Einnahmedefizit nicht so hoch ausfallen würde, wie im Vorjahr angenommen. Jedoch müssten viele fördermittelabhängige Baumaßnahmen durchgeführt werden, was einen Grund für weitere Ausgaben darstelle.

Auf die Nachfrage von Stadträtin Doris Trautvetter, wie die weitere Nutzung des Innovationszentrums gestaltet werden könne, entgegnet Frau Wendler, dass das Innovationszentrum einer Zweckbindung über mehrere Jahre aufgrund gebundener Fördergelder unterlege. Herr Zimmermann setzt fort, dass sich dieser Zeitraum über 2025 hinaus erstrecke und noch keine weitere Planung zweckmäßig wäre.

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Burkhard Braune leitet zu Einsparungsvorschlägen für den Haushaltsplan des Haushaltsjahres 2022 über.

Stadträtin Doris Trautvetter sehe in der Erhöhung des Kulturbeitrages des Altstadtfestes eine gute Möglichkeit für Mehrerträge. Jedoch sei die Vorverkaufsgebühr zu gering und es solle auch einen Vorverkauf von Tageskarten geben. Die Preise von 10,00€ auf 12,00€ pro Karte zu heben, halte sie für vertretbar. Es sollte Überlegungen

bezüglich eines Familienrabattes geben und weitere Einsparungsmöglichkeiten im Umfang der Organisation des Altstadtfestes aufgetan werden.

Der Umlage der Betriebskosten auf die Vereine stünde **Stadträtin Trautvetter** kritisch gegenüber, die Vereine sind durch Corona ohnehin belastet. Ein Kompromiss wäre mehr Eigenständigkeit der Vereine, beispielsweise eigenständige Pflege der Sportanlagen oder Münzautomaten für die Duschen.

**Stellvertretender Ausschussvorsitzender Burkhard Braune** betont, Sport und Kultur sollen unterstützt und nicht weiter belastet werden.

**Stadträtin Doris Trautvetter** erkenne Einsparungsmöglichkeiten bei der Umsetzung des geplanten Imagefilmes. So könnte vom Verein Kultur und Heimat das neu angeschaffte Filmequipment ausgeliehen werden, um Kosten in der Produktion einzusparen.

Eine Erhöhung der Hebesätze der Realsteuern halte sie nicht für förderlich. Der Standort Haldensleben würde seine Vorteile für viele Unternehmen verlieren.

Dem stimmt der **stellvertretende Ausschussvorsitzende Burkhard Braune** ausdrücklich zu.

*Um 18.14 Uhr kommt Ausschussvorsitzender Mario Schumacher hinzu; so dass Stadtrat Thomas Seelmann die Sitzung verlässt.*

*Ausschussvorsitzender Mario Schumacher bedankt sich bei seinem Stellvertreter und übernimmt ab jetzt die Leitung der Sitzung. Stadtrat Burkhard Braune fungiert weiter als Mitglied des Ausschusses.*

Der Ausschussvorsitzende **Mario Schumacher** erläutert, dass der Haushalt bis 2025 schwierig auszugleichen sei und betont, Kredite seien nicht die erste Wahl für den Ausgleich der Defizite. Die stabilen Gewerbesteuer-einnahmen seien gefährdet durch eine Erhöhung der Hebesätze.

Dazu vertritt **Stadtrat Guido Henke** persönlich eine andere Auffassung. Er halte die Erhöhung des Kulturbeitrages für das Altstadtfestes und die Umlage der Betriebskosten auf die Vereine für den falschen Weg. Diese Erträge hätten kaum finanzielle Auswirkungen; würde aber die „kleinen Leute“ belasten. Die Erhöhung des Hebesatzes der Gewerbesteuer hingegen empfinde er als richtigen Schritt, da die ortsansässigen Unternehmensbranchen kaum durch Corona betroffen waren. Eine moderate Erhöhung des Hebesatzes könne eine spürbare Ertragsmehrung erwirken. Dadurch würde der Standortvorteil der Stadt Haldensleben nicht verloren gehen, da die großen Unternehmensansiedlungen diesen Standort nicht wegen einer Hebesatzerhöhung aufgeben.

**Stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler** fügt hinzu, dass ca. zwei Drittel der ortsansässigen Unternehmen keine Gewerbesteuer aufgrund der Höhe ihres Jahresgewinns zahlen müssen. Die Gewerbesteuer ist eine gewinnorientierte Steuer und Unternehmen mit einem geringen Jahresgewinn, werden nicht herangezogen.

Die **sachkundige Einwohnerin Nicole Job** erinnert, dass die Gewerbesteuer auch nach der Anzahl der vorhandenen Arbeitsplätze eines Unternehmens berechnet wird. Eine weitere Einnahmemöglichkeit wäre, zudem Firmen mit Niederlassungen in Haldensleben anzufragen, ob sie bereit wären, sich als Gesellschaft einzutragen zu lassen beziehungsweise zukünftig bei Vertragsschluss die Firmen darauf aufmerksam zu machen.

Zudem solle strategisch sinnvoll eine Grundsatzentscheidung bezüglich der weiteren Nutzung des Gebäudes des Innovationszentrums getroffen werden, so Frau Job abschließend.

Auf die Kreditaufnahme zurückkommend, wirft die **stellv. Bürgermeisterin** ein, dass Kredite nur für Investitionen aufzunehmen sind, ein nachrangiges Finanzierungsmittel darstellen und sie dem Finanzplan unterliegen, hier aber der Fokus auf der Problematik des Ergebnisplans liegen sollte.

**Stadtrat Guido Henke** sehe auch keine weitere Unterstützung vom Land, da Finanzminister tagesaktuell Stellung bezog und keinerlei zusätzliche Gelder geplant seien.

**Ausschussvorsitzender Mario Schumacher** betitelt zusätzliche Kosten für Vereine als letztes Mittel zur Einsparung.

Auf die Erhöhung der Hebesätze der Realsteuern geht Stadtrat Burkhard Braune erneut ein, die Energiepreiserhöhung würde die Unternehmen ohnehin schon belasten und es sollte zu keinem Zwiespalt zwischen der Stadt Haldensleben und den ansässigen Unternehmen in der Ökonomie kommen. Somit ein klares Nein zu Hebesatzerhöhungen.

Stadträtin Anja Reinke vertritt die Auffassung, dass es keinen Doppelhaushalt oder Hilfe vom Land geben wird. Man sollte zweigleisig fahren – wo kann man sparen und wo kann man mehr einnehmen.

Des Weiteren sollte eine erneute Prüfung des Stellenplans der Verwaltung vorgenommen werden, da viele neue Stellen in den einzelnen Ämtern hinzugefügt wurden und es würde nur deswegen nach einem Stellenabbau aussehen, da im Bereich der Erzieher Stellen eingespart wurden. Die Notwendigkeit der hinzugefügten Stellen, gilt es erneut zu prüfen.

Zudem ist fraglich, ob die Höhe der Vereinszuschüsse nicht auf eine Summe X festgelegt werden sollten, um beispielsweise steigende Personalkostenzuschüsse zu deckeln.

Weitere Einsparungen könnten auch im Bereich der Obdachlosenunterkunft vorgenommen werden, wenn Aufgenommene in stadteigene Wohnungen vermittelt werden würden. Da die Aufgenommenen tagsüber die Unterkunft immer wieder verlassen müssen, könnte dieser Aufwand durch Wohnungsvermittlung vermieden werden.

Auch im Straßenbau bleibt es fraglich, ob wirklich jede Straße, welche in der Planung aufgeführt wurde, tatsächlich saniert werden muss.

Die stellv. Bürgermeisterin stellt richtig, dass es sogar eine Mehrung der Erzieherstellen im Stellenplan gab und die Obdachlosenunterkunft die Aufgenommenen auch tagsüber betreut, sodass niemand wieder auf die Straße gesetzt werde. Die geplanten Straßensanierungen stehen im Zusammenhang mit Fördergeldern, welche an Fristen gebunden sind. So wurde Althaldensleben zu einem Förderungsgebiet erklärt, demzufolge muss auch die Förderung in Anspruch genommen werden und die Straßensanierung beginnen. Zudem gehören die Straßen wieder zu den Investitionen des Finanzhaushaltes und sind für den Ergebnishaushalt nicht weiter von Bedeutung.

Ausschussvorsitzender Mario Schumacher regt an, dass die genannten Einsparungsmöglichkeiten in den Fachausschüssen zu diskutieren wären.

Aus dem Bauausschuss und dem Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschuss gingen keine Anregungen bzw. Anträge für Einsparmaßnahmen hervor, laut der stellv. Bürgermeisterin. Zudem haben andere Kommunen bereits zu Beginn 2021 die Hebesätze erhöht und die Stadt Haldensleben muss konkurrenzfähig im Wettbewerb der Kommunen bleiben, weshalb eine Erhöhung der Hebesätze durchaus eine adäquate Lösung darstellen würde.

Zu der Frage von Stadträtin Doris Trautvetter, weshalb sich die Personalaufwendungen des Schlosses Hundisburg verglichen mit dem Haushalt des Jahres 2020 so stark erhöht haben, äußert Frau Wendler, dass eine Stellenbewertung stattgefunden und diese zu den erhöhten Personalaufwendungen geführt habe.

Zudem sehe Stadträtin Doris Trautvetter die Aufwendungen der Kita Ratz & Rübe sowie des Evangelischen Kindergartens stark erhöht.

Amtsleiterin Frau Scherff begründet dies mit den Tarifierhöhungen, da die Entgelte über den TVöD gezahlt werden und diese Beträge aufgrund von Kinderanzahlen und Tarifabschlüssen stark variieren.

Ausschussvorsitzender Mario Schumacher äußert, dass es für den Haushalt von Vorteil sei, die Kita Max und Moritz erst in späteren Jahren zu sanieren. Dazu erklärt Frau Wendler, dass die Reihenfolge der Sanierungen seit langem feststehe. Zuerst die Kita „Märchenburg“, im Anschluss folgt die Evangelische Kita und dann die Kita „Max und Moritz“. Die Sanierung der genannten Kitas sei dringend notwendig.

Stadträtin Anja Reinke möchte wissen, welche Ausweichmöglichkeit die Evangelische Kita während der geplanten Sanierung beziehen solle. Es handelt sich um die dieselbe Ausweich-Kita, wie in den Jahren zuvor bei anderen Kitasanierungen auch, so die stellv. Bürgermeisterin.

Der Ausschussvorsitzende Mario Schumacher erfragt, wie die Stadt Haldensleben gedenkt den Haushalt auszugleichen, sollte es zu keiner Einigung über die Erhöhung der Hebesätze kommen.

Dazu führt Frau Wendler an, dass der Haushalt für 2022 bleiben würde wie geplant und der Ausgleich wäre nur über die gebildeten Rücklagen zu erreichen. Es müssten ca. 4 Millionen Euro aus den Rücklagen der Stadt entnommen werden und man hätte im kommenden Jahr mehr Aufwendungen als Erträge.

Die sachkundige Einwohnerin Nicole Job möchte wissen, inwiefern die Zuschüsse für die Sanierung des Rolli-Bades in Haldensleben durch anteilige Einnahmen gedeckelt sind. Für diese Sanierung wurden laut der stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler Fördergelder durch die Stadt, welche zu 89 % Kapitalanteile am Rolli-Bad besitzt, beantragt und bei dem Zuschuss handele es sich um die Beteiligung der Stadt an dem Bauvorhaben.

Stadtrat Braune fragt, ob es schon Verhandlungen über das Gewerbegebiet in Wedringen mit Unternehmen gibt und ob dafür Einnahmen vorgesehen sind. Die stellv. Bürgermeisterin bestätigt, dass bereits Verhandlungen laufen und Einnahmen vorgesehen sind.

Abschließend zur Debatte appelliert Ausschussvorsitzende Mario Schumacher an die Fraktionen, Vorschläge und Positionen bis zum nächsten Ausschuss zu bilden und zu festigen.

#### **zu TOP 6      Mitteilungen**

Die Verwaltung teilt mit, dass das Projekt INSEK in den Ausschüssen vorgestellt werden soll und die Ausschüsse dafür wie folgt zusammengelegt werden:

am 08.02.2022 Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschuss zusammen mit Wirtschafts- und Finanzausschuss  
am 23.02.2022 Bauausschuss und Umwelt-, Land- und Forstwirtschaftsausschuss

#### **zu TOP 7      Anfragen und Anregungen**

TOP 7 entfällt; es werden im öffentlichen Teil keine Anfragen gestellt und keine Anregungen gegeben.

gez. Mario Schumacher  
Ausschussvorsitzender

Protokollatin